

II- 4930 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

Zl. 6159-Pr.2/75

Wien, 1975- 08-29

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Parlament  
W i e n 1.

2331/A.B.  
zu 2196/J.  
Präs. am 1. SEP. 1975

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Stix und Genossen vom 1. Juli 1975, Nr. 2196/J, betreffend Budgetpolitik - Posttarife, beehre ich mich mitzuteilen:

In der Dienstzweigegruppe Postdienst hat sich der Abgang von 1972 (1.227 Millionen Schilling) auf 1974 (2.370 Millionen Schilling) um 1.143 Millionen Schilling erhöht. Neben den Steigerungen auf der Ausgabenseite ist dies unter anderem auch darauf zurückzuführen, daß die Posttarife im Inland seit 1. Jänner 1967 und gegenüber dem Ausland seit 1. Juli 1971 unverändert geblieben sind. Daraus kann abgeleitet werden, daß die derzeit geltenden Tarife zu niedrig sind.

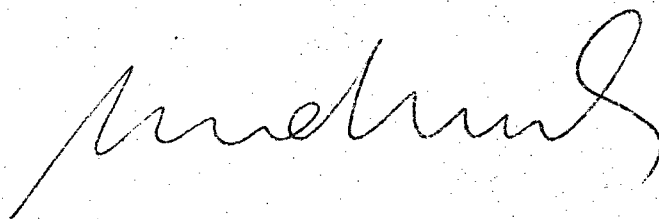
Was nun die Ansichtskarte betrifft, so nimmt sie im Tarifgefüge als Postkarte bzw. Drucksache (bei maximal 5 Worten) gegenüber dem Brief eine bevorzugte Stellung ein, obwohl der Arbeitsanfall gleich hoch ist. Die im Unternehmensplan der Post vorgesehene Erhöhung der Posttarife per 1. Jänner 1976 soll nur dazu führen, daß sich der Abgang im Postdienst und der Abgang der Post verringert, ein Überschuß im Postdienst kann dadurch aber nicht erreicht werden.

Eine weitere Verschlechterung der rechnerischen Ergebnisse im Postdienst und in der Folge eine Vergrößerung des Abganges der Post - was einer Subventionierung durch den Steuerzahler gleichkommt - soll aber meines Erachtens trotz der Bedeutung der Ansichtskarte als Werbemittel für Österreich nicht mehr in diesem Ausmaß hingenommen werden. Eine Anpassung der seit 1. Jänner 1967 im Inland und seit 1. Jänner 1971 gegenüber dem Ausland unverändert gebliebenen Postgebühren erscheint daher erforderlich, wodurch das Ausmaß

- 2 -

der Subventionierung der Ansichtkartenschreiber durch die übrigen Steuerzahler keinesfalls beseitigt, sondern nur gemindert würde.

Die Bedeutung der Ansichtskarte als Werbemittel für Österreich soll in Hinkunft auch dadurch zum Ausdruck kommen, daß der vorgesehene Tarif wieder beträchtlich unter jenem für Briefe liegen soll.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'P. ...', written in a cursive style.